

Der Präsident, Prof. Dr. Jan Lazardzig, Freie Universität Berlin
Institut für Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin, Grunewaldstr. 35, D-12165 Berlin

An Herrn Staatsminister Markus Blume
Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
des Freistaats Bayern

Berlin, den 2. März 2023

**Offener Brief der Gesellschaft für Theaterwissenschaft (GTW)
zu den geplanten Mittelkürzungen am Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität
Bayreuth auf Schloss Thurnau (*fimt*)**

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
sehr geehrter Herr Blume!

Das Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth auf Schloss Thurnau (*fimt*) ist derzeit von Personalkürzungen bedroht, die seine international wahrgenommene Forschungsarbeit in ihrer Substanz gefährden und damit einen Leuchtturm der Kulturwissenschaft des Freistaats in Gefahr bringen.

Das Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth auf Schloss Thurnau (*fimt*) gehört zu den Gründungsinstituten der Universität Bayreuth 1976 und ist in seiner Ausrichtung und Einbettung in die Theaterlandschaft weltweit einzigartig. Als wissenschaftlich, künstlerisch und pädagogisch tätige Einrichtung, ist das *fimt* heute ein unentbehrlicher Standort für eine international vernetzte Musiktheaterforschung.

Musiktheaterwissenschaft ist ein Forschungsfeld, das nur international und interdisziplinär gedacht werden kann. Absolvent*innen des *fimt* sind in Stakeholder-Positionen im internationalen Musiktheaterbetrieb verankert und unterstreichen weltweit die Qualität einer Ausbildung im Freistaat, die Wissenschaft und künstlerische Praxis zusammendenkt.

Vorstand: Prof. Dr. Jan Lazardzig (Präsident), Ass.-Prof. Dr. Anke Charton (Vizepräsidentin), Jr.-Prof. Dr. Veronika Darian (Vizepräsidentin), Dr. Leon Gabriel (Schatzmeister)
Korrespondenz: ✉ Institut für Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin, Grunewaldstr. 35, D-12165 Berlin
☎ +49 30 838-50310 (Sekretariat); Email: jan.lazardzig@fu-berlin.de°; anke.charton@univie.ac.at ; darian@uni-leipzig.de°; leon.gabriel@rub.de
Bankverbindungen: IBAN-Nr: IBAN DE18 5505 0120 0000 0486 78
SWIFT-BIC: MALADE51MNZ

Die aus dem *fimt* heraus gesetzten Impulse haben in den letzten Jahren wesentlich zur Weiterentwicklung des Forschungsfeldes beigetragen, aber auch in die Region und die Theaterlandschaft Bayerns und Deutschlands (als UNESCO Kulturerbe) zurückgewirkt. Die Arbeit des *fimt* trägt somit bei zur einzigartig vielfältigen Musiktheaterszene im deutschsprachigen Raum, mit dem Ziel, auch jenseits urbaner Zentren möglichst vielen Menschen den Kontakt mit dieser Kunstform zu ermöglichen.

Als theaterwissenschaftliche Fachgesellschaft sehen wir gerade Bayern „als Kulturstaat“ – eine Formulierung aus der Verfassung, die auch Ihr Ministerium auf seiner Webseite an zentraler Stelle zitiert – in der Pflicht, dem eigenen Verfassungsauftrag nachzukommen und seine Theater ebenso wie seine theaterbezogenen Forschungsinstitutionen nachhaltig und in angemessener Form in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Das *fimt* ist zudem ein international ausstrahlungsstarker Teil der bayerischen Hochschullandschaft, die Ihr Haus zu Recht als „leistungsfähig, vielfältig und differenziert“ ausflagt. Zur Weiterentwicklung der Musiktheaterforschung trägt das *fimt* bei in internationalen Kooperationen (z.B. zusammen mit der Bayreuth International School of African Studies und der Moi University in Kenia), oder durch die Ausrichtung des internationalen Fachkongresses für Musiktheater Tosc@ im Jahr 2022. Die Sichtbarkeit, Innovation und Qualität der Forschungsarbeit am *fimt* trägt zum Renommee des Forschungsstandorts Bayern bei; es verdient Unterstützung und keine Einschnitte.

Bereits 2014 und 2020 hat das *fimt* mit Personalkürzungen umgehen müssen. Ein weiterer Personalabbau würde das Forschungsoutput im Kern treffen: sowohl die peer-reviewte Fachzeitschrift „ACT- Zeitschrift für Musik und Performance“ als auch das hauseigene Programmarchiv – einzigartig im deutschsprachigen Raum – könnten nicht fortgesetzt werden.

Diese Entwicklung der Schwächung eines kulturellen Profils, regional wie national, mit Auswirkungen auf das internationale Standing, sehen wir als Fachgesellschaft mit großer Sorge. Eine Sorge, die Sie in Ihrer Funktion als Staatsminister für Wissenschaft und Kunst sicherlich teilen werden.

Die Gesellschaft für Theaterwissenschaft (GTW) ist die deutschsprachige Fachgesellschaft für Theaterforschende. Als Fachgesellschaft sprechen wir uns mit Nachdruck gegen die geplanten Mittelkürzungen aus und schlagen Ihnen und Ihrem Hause vor, stattdessen mit dem *fimt* und der Universität Bayreuth in einen Dialog zu treten, mit dem Ziel, das *fimt* und die Musiktheaterforschung als ein weltweit wahrgenommenes Aushängeschild Bayerischer Wissenschafts- und Kulturförderung für die Zukunft zu stärken.

Hochachtungsvoll

gez. Prof. Dr. Jan Lazardzig